

INTERFERON  $\alpha$ **Depressionen**

Grippe-ähnliche Symptome nach der Einnahme von Interferon- $\alpha$ -2a (Roferon-A<sup>®</sup>) bzw. -2b (Intron A<sup>®</sup>) wie Fieber, Gliederschmerzen, Müdigkeit und schwerere UAW wie Überempfindlichkeitsreaktionen, hämatologische (regelmäßige BB-Kontrollen erforderlich!), hepatische, kardiovaskuläre und neurologische Störungen sind bekannt. Aus Australien werden jetzt 19 Fälle von depressiven Zuständen und Selbstmordgedanken/-versuchen in Zusammenhang

mit der Einnahme dieser Arzneistoffe berichtet. Sie traten überwiegend innerhalb der ersten Wochen der Therapie auf, 3 Selbstmordversuche waren „erfolgreich“.

Quelle: Austr. Adv. Drug. React. Bull 1999; 18:6

**Anmerkungen**

Während bei Intron A<sup>®</sup> auf Selbstmordversuche hingewiesen wird, fehlt dieser Hinweis bei Roferon-A<sup>®</sup> in der Roten Liste 1999. Die Schwere der Krankheitsbilder (Hepatitis C, malignes Melanom, Karposi-Sarkom mit AIDS etc.) kann zu depressiven Verstimmungen beitragen. Im therapeutischen Gespräch sollte auf erste depressive Symptome geachtet werden.

## ACARBOSE

**Erythema multiforme**

Bei einem 58jährigen Mann mit Diabetes Typ II (NIDDM) entwickelte sich 13 Tage nach Beginn einer Zusatztherapie mit 300 mg/d Acarbose (Glucobay<sup>®</sup>) ein generalisiertes Erythema multiforme mit Fieber. Unter 20 mg/Tag Prednisolon verschwanden die Symptome nach 6 Tagen. Bei einer Reexposition mit 50 mg Acarbose nach 3 Wochen

zeigten sich nach 4 Stunden juckende Hauteruptionen, die unter 10 mg/d Prednisolon innerhalb von 4 Tagen verschwanden. Nachdem Acarbose nur zu 1-2 % resorbiert wird, vermuten die Autoren als Ursache Abbauprodukte von Acarbose (bis zu 35 % der Radioaktivität von <sup>14</sup>C-markierter Acarbose wird resorbiert).

Quelle: Lancet 1999; 354: 397

## FUCHSIN

**Kanzerogenität**

Fuchsin wird zur lokalen Therapie von Hautpilzkrankungen, oft in individuellen Rezepturen, angewandt. Der erst kürzlich festgestellte Gehalt an krebserregenden aromatischen Aminen in handelsüblichem Fuchsin führte zu einer Empfehlung der Deutschen Gesellschaft für Dermo-

pharmazie, daß derzeit eine Anwendung von Fuchsin in der Dermatologie nicht vertretbar erscheint. Hersteller von Fuchsin haben angekündigt, in naher Zukunft Fuchsin in pharmazeutischer Qualität anzubieten.

Quellen: Dt. Pharm. Ztg. 1999; 144: 3044 und 3092

## MIFEPRISTON

**Warnhinweise**

Nach einer Änderung des Arzneimittelgesetzes (9. AMG-Novelle vom 30.7.1999) darf Mifepriston (Mifegyne<sup>®</sup>) nur von Ärzten verordnet werden, die Schwangerschaftsabbrüche durchführen dürfen. Neben den komplizierten Vorschriften für ein Verordnungsformular (siehe auch Seite 10) sind u.a. folgende Warnhinweise geplant

**1. Anwendungsbeschränkungen**

➤ Mifepriston ist u.a. zum Abbruch einer intakten Schwangerschaft bis zum 49. Tag der Amenorrhoe in sequentieller Anwendung (2. Arztbesuch notwendig!) mit einem Prostaglandin (PGE1-Analoga Gemeprost 1mg vaginal - Cergem<sup>®</sup> und Misoprostol 400  $\mu$ g oral - Cytotec 200<sup>®</sup>) bestimmt.

**2. Absolute Kontraindikationen:**

➤ chron. Nierenerkrankungen  
➤ bekannte Allergie gegen Mifepriston  
schweres Asthma (Antiglukokortikoid-Wirkung!) Nicht gesicherte Schwangerschaft  
➤ Kontraindikationen der gewählten Prostaglandine

**3. Relative Kontraindikationen**

➤ Nieren-, Leberversagen  
Raucherinnen (10 Zigaretten/Tag) über 35 Jahre  
➤ Patientinnen mit einer hämorrhagischen Diathese

**4. Unerwünschte Wirkungen:**

➤ Starke Blutungen bei 5% der Fälle (bei bis 1,4 %

Kürettage erforderlich) Uterus-Kontraktionen oder -krämpfe (10-45 % der Fälle)

➤ Gastrointestinale Krämpfe, Übelkeit. Selten können auftreten z.B. Uterusrupturen und Hypotonie (Prostaglandinwirkung), vagale Symptome, Kopfschmerzen, kutane Überempfindlichkeitsreaktionen bis zur epidermalen Nekrolyse.

**5. weitere Hinweise:**

➤ Nachdem die Mißerfolgsrate der Kombination 1,3-7,5 % beträgt, ist innerhalb von 10 - 14 Tagen nach der Gabe von Mifepriston zwingend eine Nachsorgeuntersuchung (3. Arztbesuch!) erforderlich.  
➤ Patientinnen müssen darauf hingewiesen werden, daß es bis 12 Tage nach der Einnahme zu länger anhaltenden Blutungen kommen kann. Sie sollte sich deshalb nicht allzu weit vom Behandlungszentrum entfernen, so lange keine komplette Ausstoßung stattgefunden hat.  
➤ Sämtliche allgemeine Maßnahmen sind zu ergreifen, die üblicherweise bei einem Schwangerschaftsabbruch durchgeführt werden (z.B. Bestimmung des Rhesusfaktors).

Quellen: SPC (Standard product characteristics) von Mifegyne<sup>®</sup> (Entwurf), Dt. Ärztebl. 1999; 96(30): A-1948

Ihr Ansprechpartner bei Rückfragen:  
Dr. Günter Hopf, ÄK Nordrhein,  
Tersteegenstr. 31, 40474 Düsseldorf,  
Tel. (0211) 43 02-587